

IMPRESSUM

Herausgeber

KCI GmbH
Tiergartenstr. 64
D-47533 Kleve
Tel. + 49 2821 711 45 0
Fax + 49 2821 711 45 69
aw@kci-world.com
www.armaturen-welt.de

V.i.S.d.P.

Donald D.F. Wiedemeyer
d.wiedemeyer@kci-world.com

Redaktionsleitung

Sjef Roymans MA
s.roymans@kci-world.com

Redaktion

Frank Wöbbeking
f.woebeking@kci-world.com
Michael Vehreschild
Tel. + 49 2821 711 56 23
m.vehreschild@kci-world.com
Vivian Klein
Marcus Rohrbacher

Redaktion International

John Butterfield
j.butterfield@kci-world.com

Korrespondent USA

Joe Machney

Korrespondent China

Xin Zheng

Informationen/Anzeigen

Marcus Rohrbacher
Tel. + 49 2821 711 45 49
m.rohrbacher@kci-world.com

Daniela Arping

Tel. + 49 2821 711 45 50
d.arping@kci-world.com

Abonnementservice

Marita Heickmann
Tel. +49 2821 711 45 40
m.heickmann@kci-world.com

Abonnements verlängern sich nach zwölf Monaten automatisch.

ISSN 1869-0130

Design & Layout

Günni Hendricks
Arts Studio Hendricks Kleve

Satz

Claire Smeets,
Mediamixx, Kleve

Druck

Linsen Druckcenter GmbH, Kleve

Fotos:

OHL Gutermuth, Onno, KCI, Gla-Wel, Messe Schweißen und Schneiden Essen, Maintain München, FVI, Parker, Wintershall, Mineralölwirtschaftsverband, Bayer, BASF

Der Herausgeber und die Redaktion haben bei der Erstellung dieser Zeitung äußerste Sorgfalt walten lassen. Dennoch können der Herausgeber und die Autoren keinesfalls die Korrektheit oder Vollständigkeit aller Informationen garantieren. Deshalb übernehmen der Herausgeber und die Autoren keinerlei Haftung für Schäden infolge von Handlungen oder Entscheidungen, die auf Informationen aus dieser Ausgabe beruhen. Lesern dieser Ausgabe wird deshalb ausdrücklich empfohlen, sich nicht ausschließlich auf diese Informationen zu verlassen, sondern auch ihr professionelles Know-how und ihre Erfahrung einzubeziehen sowie die zu nutzenden Informationen zu überprüfen. KCI Publishing kann auch nicht die Korrektheit von Informationen garantieren, die von Unternehmen, Organisationen und Behörden erteilt werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, Absätze zu kombinieren, zu verändern oder zu löschen.

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, (Teile von) Artikel(n) weiterzuverwerten und auf unterschiedliche Weise zu verbreiten. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte unterliegen dem Urheberrecht und den Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums sowie den entsprechenden internationalen Abkommen. Sie dürfen ohne die schriftliche Genehmigung des Herausgebers weder für private noch für Handelszwecke kopiert, verändert, ausgedruckt oder in anderen Medien – welcher Art auch immer – verwendet werden.

Im Spotlight: OHL Gutermuth Industrial Valves GmbH

Maßgeschneiderte Armaturen für Spezialanwendungen

Überall dort, wo besonders hohe Sicherheitsmaßstäbe angelegt werden, sind zum Absperrern und Regeln perfekte Lösungen gefordert. Und genau diese bietet die OHL Gutermuth Industrial Valves GmbH: Das Unternehmen mit Hauptsitz in Altenstadt hat sich mit maßgeschneiderten Armaturen für spezifische industrielle Anwendungen weltweit einen guten Namen gemacht.



Wolfgang Röhrig, Geschäftsführer

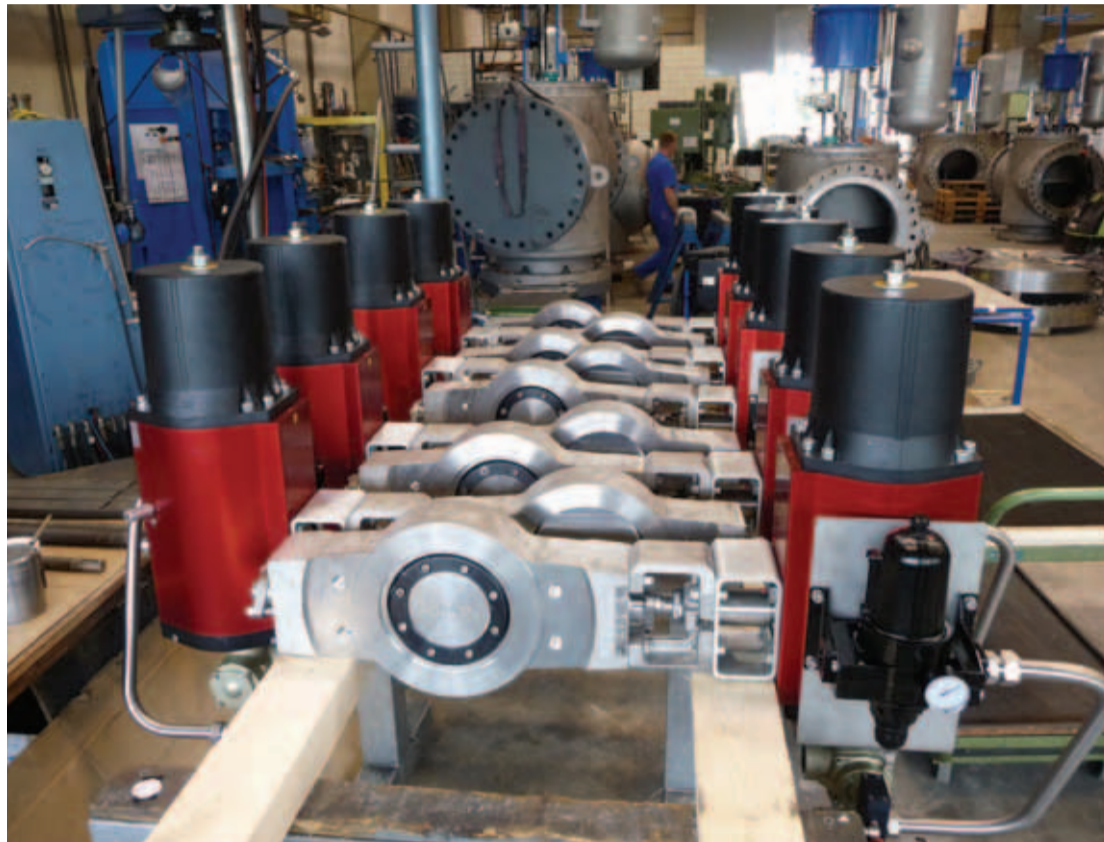
OHL Gutermuth ist aus Erfahrung gut! Das Unternehmen geht auf die Firmen OHL und Gutermuth zurück. Bereits 1867 wurde OHL in Limburg gegründet, die Firmenanfänge von Gutermuth in Frankfurt liegen im Jahr 1923. Zusammen können beide auf eine hundertjährige Tradition bei der Entwicklung und Produktion von Industriearmaturen zurückblicken. Seit 1992 sind beide Unternehmen als OHL Gutermuth Industrial Valves GmbH unter einem Dach in Altenstadt, nordöstlich von Frankfurt am Main, angesiedelt und produzieren nach wie vor maßgeschneiderte Armaturenlösungen erfolgreich unter dem Leitspruch „Made in Germany“.

Jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und der Fertigung von Industriearmaturen bietet dem Kunden von OHL Gutermuth die Gewähr, ein Produkt zu erhalten, das speziell auf seine Bedürfnisse und Notwendigkeiten hin ausgelegt und hergestellt wird. „Die individuelle Beratung des Kunden steht dabei am Anfang und im Mittelpunkt unserer Bestrebungen“, erklärt Wolfgang Röhrig, geschäftsführender Gesellschafter von OHL Gutermuth. Am Anfang jeder Fertigung stünden der Kundenwunsch und die geforderte Problemlösung.

Nicht nur zufriedene Kunden sprechen Bände. OHL Gutermuth hat die Bestätigung seiner Qualitätsarbeit auch schwarz auf weiß: Eine überzeugende Technik und höchste Qualität seien wichtige Elemente, „die uns ermöglichen, die vom TÜV zertifizierten Qualitätsmanagementanforderungen nach ISO 9001:2000 und Druckgeräterichtlinie PED 97/23/EC Modul H zu erfüllen“, erläutert Wolfgang Röhrig.

Außerdem wurden alle Produkte nach der russischen GOST und RTN zertifiziert und die offizielle Zulassung bei Gazprom wurde erreicht.

Um diese beste Qualität zu erhalten, investiert das Altenstädter Unternehmen über-



durchschnittlich in die Qualitätssicherung. Mit seinen Zertifizierungen ist es OHL Gutermuth möglich, den Großteil des Fertigungsprogramms eigenverantwortlich herzustellen und zu prüfen. Für Lieferungen in die petrochemische Industrie sind Baureihen mit Fire Safe Zertifikat vorhanden nach API 6FA und BS6755. Das Ergebnis sind mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit für zukunftsorientierte Lösungen.



OHL Gutermuth bietet eine breite Palette an Produkten. Armaturen bis zu Nennweiten von DN 4000, Drücke bis über 200 bar sowie Temperaturen von -196°C bis +1300°C werden gefertigt. Absperrklappen, Drosselklappen, Sonderarmaturen, Ventile und Zubehör gehören zum Sortiment. Die Branchen

Chemie, Petrochemie, Umweltechnik, Rauchgasreinigungsanlagen, Kältetechnik, Schiffsbau, Zuckerfabriken, Anlagenbau und Raffineriegas-Entschwefelungsanlagen vertrauen auf die Absperr- und Drosselklappen von den Altenstädtern. Kraftwerke, Verbrennungsanlagen verwenden ebenfalls Absperrklappen von OHL Gutermuth. Ziegel- und Baustoffindustrie, Nachverbren-

nungsanlagen, luft- und klimatechnische Anlagen, Hüttentechnik, Kokerei, Industrieofenbau und Ablufttechnik setzen außerdem gerne auf Drosselklappen des Unternehmens. Ventile von OHL Gutermuth sind in den Branchen Chemie, Umweltechnik, Anlagenbau und Erd-, Raffineriegas-Entschwefelungsanlagen gefragt. Beispiel KX Safeflex: Diese metallisch dichten Klappen für das Absperrern und Regeln in dreifach-exzentrischer Geometrie vereinigen Eigenschaften, Funktionen und Einsatzvielfalt, die besonders wirtschaftlich sind. KX Safeflex bietet höchste Standards in Betriebssicherheit und Langlebigkeit bei hohen Drücken, Temperaturen und dynamischen Belastungen. Dichtheiten von „sehr heiß“ bis „sehr kalt“ sind absolut gewährleistet.



OHL Gutermuth Industrial Valves GmbH

Daten und Fakten

Name: OHL Gutermuth Industrial Valves GmbH
Standort: Altenstadt
Branche: Armaturen
Anschrift: Helmershäuser Str. 9
D-63674 Altenstadt
Telefon: 0 60 47/80 06-0
Telefax: 0 60 47/80 06-29
E-Mail: og@ohl-gutermuth.de
Internet: www.ohl-gutermuth.de

Geschäftsführender Gesellschafter:
Wolfgang Röhrig

Mitarbeiter: 65



Hauptsitz und Produktionsstätte, Altenstadt Germany



Die Scheibendichtung ist ein massiver, rotationssymmetrischer Dichtring aus Edelstahl. Ein reibungsfreies Lösen des metallischen Dichtringes durch sofortiges Abheben vom Sitz garantiert ein Höchstmaß an Betriebssicherheit und Langlebigkeit.

In den frühen 1970er Jahren wurde ein neuer Prozess für die Rauchgasentschwefelung durch die Firmen SNEA Frankreich und Lurgi Deutschland entwickelt. Der Prozess „Sulfreen“ wurde erstmals in der Region Lacq in Frankreich getestet. Die Reaktor-Ventile sollten robust und metallisch dichtend ausgeführt sowie mit Heizmantel versehen werden, um die Prozesse heizen oder kühlen zu können. Die zusätzliche Vorgabe war blasendichtes Schließen. OHL Gutermuth entwickelte daraufhin die Ventile für die Prototyp-Anlage. Mit diesem erfolgreichen Start waren die weltberühmten CAM, CCM und CDM Ventile entwickelt, welche heute in den Abmessungen 1“ bis hin zu 80“ lieferbar sind.

Ein erfolgreiches Unternehmen benötigt Platz, muss sich entwickeln. Die OHL Gutermuth Industrial Valves GmbH vergrößerte sich daher an ihrem Stammsitz im hessischen Altenstadt. Das Unternehmen erweiterte das im Firmenbesitz befindliche Gelände um 1.000 Quadratmeter Lager- und ca. 500 Quadratmeter Büroflächen auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die bereits vorhandene Fertigung auf einem Areal von insgesamt 14.000 Quadratmeter Größe ist 3.500 und das Büro 680 Quadratmeter groß. Hier arbeiten 65 Beschäftigte. Seit 2007

betreibt das Unternehmen ein Vertriebsbüro in Beijing, China, durch das ca. 25 Prozent des Umsatzes generiert werden.

OHL Gutermuth strebt an, in 2009 einen Umsatz von 20 Millionen Euro zu generieren, man investiert überdurchschnittlich in Maschinen, Anlagen und Personal. „Mehr als 130 Gasreinigungsanlagen haben wir in den vergangenen 40 Jahren mit Spezialventilen beliefert, darunter die größten der Welt in Europa, Russland, Kasachstan, Turkmenistan, Indien, China, im Mittleren Osten sowie in Nord- und Südamerika“, sagt Röhrig nicht ohne Stolz. In den 1990er Jahren sei verstärkt Indien an der Reihe gewesen, „jetzt ist China dran.“



Ein Unternehmen darf aber nicht nur auf seine langjährige und bewährte Erfahrung vertrauen. Der Blick muss auch immer nach vorne gerichtet sein. Darauf legt OHL Gutermuth ebenfalls größten Wert. Die permanente Weiterentwicklung basiert auf der



Erfahrung aus Referenzanlagen in aller Welt. „Die Endprodukte werden laufenden Belastungstests unterzogen und auf der Grundlage neuester Erkenntnisse überarbeitet und weiterentwickelt“, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter. Das gewährleistet eine ständige Leistungsoptimierung und eine Angleichung an moderne technische Innovation. Keine Frage - diesen Weg geht OHL Gutermuth konsequent.

Langeweile kommt in dem Unternehmen auch künftig nicht auf. Dafür sorgen alleine schon die spannenden Aufträge, die die Altenstädter erhalten. „Wir fertigten in diesem Jahr bislang Armaturen bis 15 Tonnen Stückgewicht. Außerdem liefern wir zurzeit rund 220 Tonnen-Armaturen für Entschwefungsanlagen nach Iran“, berichtet Wolfgang Röhrig. Ferner sind die Dienste von OHL Gutermuth für verschiedene Anlagen in Spanien und auch für die weltweit größten Solarkraftwerke Andasol 1+2 sowie Extresol 1+2 gefragt. Deutsche Fregatten wurden mit Titan Abgasarmaturen ausgerüstet – zeitgleich rüstet der Armaturen-Spezialist ein gleiches Projekt bis 2013 für die französische Marine aus. „Und OHL hat die Spezial-Armaturen gefertigt für die mit 170 Metern Länge weltweit größte Privatyacht Eclipse von Herrn Roman Abramowitsch.“ Der russische Öl-Milliardär vertraut auf das Know-how von OHL Gutermuth – so wie viele andere auch.

Der Geschäftsführer

Wolfgang Röhrig wurde 1963 in Birkenfeld/Nahe geboren. Nach dem Abitur folgten der Wehrdienst bei den Pionieren und schließlich das Studium der Verfahrenstechnik, das Wolfgang Röhrig als Diplom-Ingenieur abschloss. Zunächst war er zehn Jahre im internationalen Vertrieb bei einem Armaturenhersteller in Düsseldorf tätig. Anfang 1999 wechselte Wolfgang Röhrig zu OHL Gutermuth. Im Jahr 2000 wurde er Geschäftsführer, seit Ende 2004 ist Wolfgang Röhrig geschäftsführender Gesellschafter zu mittlerweile 100 Prozent.

NEUIGKEITEN

Nachfrage nach Industriearmaturen ging zurück

Deutlich eingetrübt haben sich die Perspektiven für die Hersteller von Industriearmaturen im ersten Halbjahr 2009 im Zuge der Wirtschaftskrise. Über die rückläufigen Tendenzen zeigte sich der Geschäftsführer des VDMA-Fachverbandes Armaturen, Wolfgang Burchard, allerdings wenig überrascht. Wegen der schwachen Auftrags-eingänge in den Vormonaten habe sich diese Entwicklung abgezeichnet. Die deutschen Hersteller von Industriearmaturen mussten im ersten Halbjahr 2009 ein nominales Umsatzminus von fünf Prozent hinnehmen. Um acht Prozent fiel der Umsatz im Inland, im Ausland waren es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zwei Prozent. Am stärksten verloren die Hersteller von Regelarmaturen – sie erlebten einen Rückgang um elf Prozent. Bei den Absperrarmaturen sanken die Umsätze um fünf Prozent. Die Umsätze bei Sicherheits- und Überwachungsarmaturen bewegten sich auf dem Vorjahresniveau. China blieb aber der wichtigste Absatzmarkt – hier meldeten die Hersteller ein Plus von 22 Prozent auf 138 Millionen Euro. Für Wachstumsimpulse werde, so der VDMA, weiter die Kraftwerkswirtschaft sowie die Öl- und Gasgewinnung sorgen. Der Armaturen-Fachverband rechnet damit, dass eine Beruhigung der Lage nicht vor Ende des Jahres eintritt.

Maschinen-Gipfel in Berlin

Am 13. und 14. Oktober trifft sich die Maschinenbau-Industrie in Berlin auf dem 4. Deutschen Maschinenbau-Gipfel. Am ersten Kongress geht es um die Auseinandersetzung mit der Politik – insbesondere um den kritischen Dialog über staatliche Hilfestellungen in Krisenzeiten. Wie werden die Aufgaben und Möglichkeiten einer Wirtschaftspolitik in der Zeit nach der Krise aussehen? Werden wir den Wandel zu einer „Chancengesellschaft“ schaffen, eine funktionierende Weltfinanzordnung etablieren und den Verlockungen des Protektionismus widerstehen? Der zweite Tag geht der Frage nach, wie sich die bedeutendste Kundenbranche, die Automobilindustrie, entwickeln wird, und beleuchtet die Themen Energie, Dienstleistungen und Führung.

Bayer und TU planen Zentrum

Bayer Technology Services GmbH (BTS) und die Technische Universität Dortmund planen den Bau eines neuen Technologiezentrums im Chempark Leverkusen. In dieser „Fabrik der Zukunft“ sollen ressourcenschonende, flexible und effiziente Produktionskonzepte entwickelt und getestet werden.

